

Bezugsgebühr:

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich...

Dresdner Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15

Haupt-Verkaufsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Expedition...

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

Neuesten Pariser, sowie eigener Modellhüte...

Apollinaris

KOHLensaures MINERALWASSER

Zur Pflege der Füße:

Antisept. Fussweisscreme | Antisept. Fussweisswasser

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3

Nr. 175. Spiegel: Oesterreichisch-ungarische Wirtschaftspolitik...

Bezugszeit auf das dritte Vierteljahr 1902.

Der Bezugspreis für Dresden und die Vororte...

Die 'Dresdner Nachrichten' sind das einzige Blatt...

täglich zwei Mal erscheint. Kein anderes Dresdner Blatt...

Annahmestellen für Anzeigen u. Bezugsbestellungen:

- Große Meißnerstr. 5, Johannes Pöhl; Eulenbergstr. 1, Karl Bielik; Königbrückerstr. 59, Feig Silber; etc.

Oesterreichisch-ungarische Wirtschaftspolitik.

Die Oesterreichische Regierung hat an das ungarische Kabinett...

Zwischen Oesterreich und Ungarn bestehen wirtschaftliche...

Scheitern einzulagen, der sie zu allen ungarischen Forderungen...

Inzwischen hat man sich in Oesterreich über die Stärke und...

Dies ist die eine Seite der Frage. Sie hat auch noch ein...

Es ist nämlich keine Frage, daß Ungarn für den Abzug seiner...

Ungarns Interesse ist hauptsächlich gegen die Verlängerung...

werden nun von Oesterreich durchaus nicht getheilt, welches wieder...

Die jetzige Kündigungsabsicht, die seitens der Oesterreichischen...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Juni.

Die Erkrankung des Königs von England.

London. Nach einem um 2 Uhr Nachmittags veröffentlichten...

London. Krankheitsbericht vom 6 1/2 Uhr Abends.

Der König verbrachte den Tag gut. Die Rafrungs- und...

Paris. Die französische Mission ist gestern Abend aus...

Paris. Die französische Mission ist gestern Abend aus London...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verließ dem Generalintendanten...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesraths...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zolltarifkommission beschäftigte sich...

Wiege * Altar * Grab.

Paul Schmidt
Wanda Schmidt geb. Lorsch
Vermählte.
Dresden, den 26. Juni 1902.

Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen findet am
Sonnabend den 28. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Totenwirth
Friedhofe aus statt.

Bertha verm. Wiesenhütter geb. Ranke
nebst Kindern.

Gestern Mittag 1/2 Uhr entschlief sanft und fried-
voll unsere herzengute, theuere Mutter, Groß- und
Schwiegemutter und Tante, die

Postverwalters-Wittwe

Frau Mathilde Burkhardt
geb. Triemer.

Gott schenke ihr die ewige Ruh' und das ewige
Licht leuchte ihr!

Reichen, Plauen i. V., Annaberg,
Ehrenfriedersdorf, Volenz bei Neustadt,
am 26. Juni 1902.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag
4 Uhr auf dem St. Marienfriedhofe in Dresden-
Pieschen statt.

Allen Theilnehmenden zur Nachricht, daß heute früh
kurz nach 2 Uhr unsere herzengute, brave Frau, Mutter,
Schwieger- und Großmutter

Maria Magdalena Mäser
geb. Dutschmann

nach einem kranken und arbeitsreichen Lebensgange
überaus sanft im 61. Lebensjahre entschlafen ist.

Ihre Liebe und Treue wird uns immerdar fehlen!
Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Pauli-
Friedhofes aus statt.

Coswig, Sachsen, 25. Juni 1902

Für die Hinterbliebenen:

Reinhold Mäser, Sohn.

Donnerstag früh 1/4 Uhr verschied sanft nach langen,
schweren Leiden im Alter von 63 Jahren mein herzenguter
Mann, unser treuherziger, innigstgeliebter Vater,
Schwieger- und Großvater

Herr

Robert Julius Lehmann.

Ein arbeitsreiches Leben hat damit sein Ziel erreicht.
Dresden, den 26. Juni 1902.

Emilie Lehmann
im Namen der Hinterbliebenen.

Heute früh 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig in
Hüßlau, wo sie Erholung zu finden hoffte, unsere liebe
Schwieger, Tante und Großtante, Frau

Sophie verw. Hänsel
geb. Hänsel

im ihrem 78. Lebensjahre. Dieses zeigt nur hierdurch
tiefbetäubt an

Hüßlau und Dresden, den 26. Juni 1902

Gustav Reh,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. Juni Nach-
mittags 4 Uhr von der Parentationshalle des alten
Neustädter Friedhofes aus statt.

Nur hierdurch die Trauerbotschaft, daß gestern
unser geliebter, braver und hoffnungsvoller Neffe

Johannes Bärwinkel,
stud. rer. techn.,

nach längerem Leiden seinen Eltern in die Ewigkeit ge-
folgt ist.

Dresden, am 27. Juni 1902

Im tiefsten Schmerze:
Familie Leisinger,
zugleich für die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag, 29. d. M., Mittags
12 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes Lübbau aus statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse
gefallen,
Herrn

Sekretär Wilhelm Wiesenhütter

nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Der unterzeichnete Verein betrauert in ihm einen Vorstehenden, der viele Jahre
hindurch mit hingebender Liebe und aufopfernder Thätigkeit alle seine Kräfte in den Dienst
deselben gestellt und sich dadurch ein ehrendes Andenken für alle Zeiten geschaffen hat. In
seinem unermüdbaren, idealen Streben wird er Allen ein unübergegliches Vorbild bleiben.

Friede seiner Asche!

Männergesang-Verein Liederkreis-Harmonie.

Das gestern Mittwoch um 1/2 9 Uhr Abends erfolgte
Hinscheiden meines geliebten Vaters, unseres Vaters,
Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Theodor Kirchel,
Uhrmacher.

zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, an
Dresden, den 26. Juni 1902

Antonie verm. Kirchel geb. Glähmann
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 28. Juni, Nachm.
3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Tiefbewegt von dem schmerzlichen Verluste unserer nun in
Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Auguste Bertha Grün

sagen wir für die bei ihrem Hinscheiden erwiesene innige Theil-
nahme unseren tiefgefühltesten Dank.

Emil Otto Grün nebst Kindern.

Allen, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer
lieben Entschlafenen, der

Frau

Aloise Forkert

so wohlthunende Beweise ihrer Theilnahme gegeben
haben, sagen wir hierdurch aufrichtig Dank.

Blasewitz und Dresden, 26. Juni 1902.

Die Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

Eingeliefert
ein Schw. schwarz, ohne Alles.
Thierhof, Tannenstraße 10.

Hochzeits- u. Trauerhand-
schuhe billigst Edelstr.
Nr. 14. 1., fr. Sinauerstraße.

Korpulenz,

Fettleibigkeit, Blutan-
drang, welche leicht Schlag-
anfälle, Herzkrankheiten,
Nierenleiden u. s. w. herbei-
führen, werden schnell und ohne
nachtheilige Folgen beseitigt durch
Dr. Brandes amerik.
Narsaparil-Entfettungs-
essenz, Preis 1 M., enthält
1,20 M. Garantirt wirksam u.
unschädlich. Versandt nach ausw.
Salomonis-Apotheke,
Dresden-Nittl, Neumarkt 8.

1 Dopp.-Ausziehtisch, 1 Schrank,
1 Schreibtisch, 1 Uhr, 1 Trum-
spiegel (echte Möbel) w. bill. zu
vert. Vuhewplatz 8, 3. Et. rechts

Gutes gebrauchtes
Pianino verkauft
sehr preisw.
Eduard Menzer,
Frauenstr. 14, 2., Ecke Reum.

Al. Küchenrichtung, gr. Gar-
berobschrank, gr. Kleider-
sch. runder Tisch, eiserne Bett-
stelle billig zu verkaufen Teuto-
burgerstraße 6, pt. 9-1 Uhr.

Starkes Seil,
40-60 m lang, 25-30 mm stark,
in gutem Zustande, zu tauchen
geeignet. Billigste Offerte mit
Angabe der Maße u. S. P. C.
lagend Dresden, Postamt 4.

Gelegenheits-
Kauf.

Das Privatband ist ein sehr
gut erhalt. Salon Bezugs halb.
im Ganzen, auch getheilt, sofort
billig zu verkaufen. Besichtigung
von 10-1 Uhr. Zu erfragen bei
G. W. Liffad, Ammonstr. 67.

Dampf-
Dreschmaschine

mit Presse, fast neu, leistungsfäh.
unt. qualit. Beding. Bezand. b. zu
vert. Off. N. 826 an Oasen-
stein & Vogler, Dresden.

Aquarium

mit Wasser- u. Abfluß, vielen
lebenden Fischen, Grotten etc.,
1 m lang, 50 cm br., 85 cm tief;
ferner 1 Beck. 1 Barren-
1 Schaukel. Alles im besten
Zustande, billigst zu verkaufen.
Näheres Dresden-N., Dohsenstr. 4.

Schöblich Sepha 12 M., Huber-
stuhl 4 M., Bettm. m. Matz.
6 M., Stühle 1 M., Tisch 4 M.,
zu vert. Schöffergasse 21, 1.

Dünger

von 10 Bledern ist sofort abzug.
Hauen-Dr., Coichuherrstr. 40.

Rover,
neu, erstklassig, hochbegl., leicht-
lauf. u. dauerhaft, auch auf Theil-
zahlung, spottbillig zu verkaufen.
Paul Teichgräber,
Ostra-Allee 14, 1. Etage.

Drosche 2. Klasse
billig zu verkaufen. Off. unter
M. E. 984 Exp. d. Bl.

Ein Landauer,

3 Halbhefen, 2 kleine Stück-
wagen, ca. 70 Stück 1- u. 2-Pänn.
geb. Kutsch-Geschirre,
Austalt, 10 Cabriolet-
Geschirre in Naturleder und
silberplattirt, verkauft bill. Emil
Ulbricht, Kosenstraße 55.

Wegen Aufh. des Fuhr-Beich-
sollen g. bill. verkauft werd.

1 Landauer,

1 Haut-Coupe, 1 Landauer,
1 Paar Kutschgeschirre, 3 Paar
Arbeitsgeschirre, Halfter und
Sorenngurte, Näher. Trachau,
Leipzigstraße 21.

Wagen.

2 geb. H. leichte Landauer (1
davon wie neu), 2 leichte, 1 gut
erb. Halbhefen sowie 1 offener
u. 2 P. kompl., sehr gute engl.
Geschirre mit weichen Weichlägen
billig zu verkaufen.

Kähler, Schöferstraße 13.

Für Oekonomien!

Eine Oberbürger, sehr schöne,
dunkelbr., jähr. Stute, auch als
Fohlenstute (die. ist ganz fromm
u. juwel. im Geichte), ist weil
dies. das Klaster nicht vertaugt,
zu verkaufen. Off. u. N. 830
an Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Pferdeverkauf.

Eine elegante hannoversche
schwarzbraune
Stute,

168 cm hoch, sehr geritten und
einstänmig gelahren, vollkommen
fromm und zuverlässig, steht aus
Privatband billigst zum Verkauf,
Posthalterei Dresden,
Feldschloßchenstr. 40.

Pferde-
Gelegenheitskauf!

Zwei hübsche Dunkelbraune,
168 u. 175 cm hoch, gut eingetahren
und auch für Alderzeit geeignet,
werden sammt hübschem elegant.
Landauer und event. offenem
zweistänmigen Wagen u. Kutsch-
wagen, kompl. mit 2 Paar elek.
Weichlägen oder auch allein zu
mäßigen Preise abzugeben bei

Reinhold Palme,
Haida,
Station der Böhm. Nordbahn.

Fußschweiß,

Dand- und Achselweiss
und dessen lästige Folgen, wie
übler Geruch etc., werden schnell
und sicher beseitigt, sowie die
Zuschnit gebärtet, ohne den
Schweiß gewolltan zu unter-
drücken, durch das patentirte
Fusswasser oder Fusspulver
Sudoral. Flasche 1 M.

Dampferlauf u. Versandt:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-N., Neumarkt 8.

Niederl. bei: G. Koch, Altmarkt,
Beigel & Bech, Raticnstraße 12,
Georg Baumann, Bragerstr. 40.

C. G. KÜHNEL

17 Webergasse 17.
Feinste neue reiffe

Matjesheringe,

4 Stück 10, 15, 20, 25 St.,
Kiehl Böttlinge, Hundern,
Kale, Störkisch, Matreien
empfiehlt C. G. Kühnel.

Wasch-
Stoffe

für Kleider und Bloufen,
geschmackvolle Auswahl,
kolossal billig!

Organdy 2 Mtr. v. 32 Pf. an,
Ripsplaid 2 Mtr. v. 42 Pf. an,
Seid. Satin 2 Mtr. v. 65 Pf. an,
Japonaise 2 Mtr. v. 55 Pf. an,
Waschseide!

Elsässer Kattun 2 Mtr. von
26 Pf. an.

Solide,
waschliche Qualitäten!

Friedr. Paul
Bernhardt

in Dresden,
Schreibergasse 3.

Ein Reklamewagen,
fast neu, für jedes Geschäft pass.
ist preisw. zu vert. Dr. Plauen,
Rathhausplatz 1, 3. 1.

Heirath

ausgeb. gebild. 30. Dame mit
hohem Vermögen u. eine 24.
Dame mit 20.000 Mark Rührig.
Annäherung vermittelt
Frau H. Giebler, Amalienstr. 11.

Fräulein Kath. 27. J., mit Ver-
sparm., sucht zum sonntäglich.
Ausgang die Bek. eines ganz
reuen Herrn, der mehr nach Liebe
als nach Geld geht, beh. Ver-
heirathung. Anonym. postlos.
Erstehen unter K. M. erbeten
Postamt 14.

Heirath.

Durch die immer mehr steigende
Beliebtkeit u. durch die langjährl.
nachweisliche Nechtheit im Be-
schaft mein Ocarthoinstitut
fühle ich mich veranlagt, meine
Wohnung zu vergrößern und wird
es ferner mein eifriges Bestreben
sein, in unvorkommenden Fällen
meine Mitmenschen mit streng
reell zu bedienen. Carl Dautz,
Amalienstraße 28, 2.

Heiraths-
Gesuch.

Für meine Schwester, 21 J.,
von hübschem Ausz., sanft Char.,
wirthschaftl. u. geistlich, gut
ausgebildet, musical., mit gros-
sem Vermögen, wünsch. Bekanntschaft
b. Herren in ähnlichen Verhältn. bis
32 J. Heren v. Lande bevorzugt.
Vermittler u. anonym n. beachtet.
Off. unter D. O. 2675 erbeten
an Rudolf Mosso, Dresden.

Seite 5 "Freiberger Nachrichten" Seite 5
Freitag, 27. Juni 1902 Nr. 175

Der Weggang des Hrn. Pastor Dr. Kötzsch
nach Chemnitz wird seine zahlreichen Freunde sehr betrüben. Alle, die geneigt sind, ihrer Dankbarkeit gegen den hochverehrten Geistlichen Ausdruck zu geben, werden gebeten, ihre Namen bis mit Donnerstag den 3. Juli in die bei nachstehenden Firmen ausliegenden Listen gütigst einzutragen.
Buchhandlung von **Naumann, Wallstraße.**
Buchhandlung von **Alex. Köhler, Beihengasse.**
Papierhandlung von **Carl Worm, Victoriastr. 27, Ecke Strubestr.**

Mittheilung.

Wegen der Landestrainer ist die **Gedenkfeyer** für Fröbel's 50. Todestag auf **Sonnabend, den 5. Juli**, verschoben.

Der Allgemeine Erziehungs-Verein
und die Fröbelstiftung.

Waldschlösschen-Terrasse.

Wegen hoher Landestrainer findet das **große Monstre-Concert** zum Besten der **König Albert-Gedächtnishalle** in Roncourt bei St. Privat erst am **Sonnabend den 19. Juli** statt.

Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister.

Für Sommerfrischler und Touristen!
Waltersdorf bei Sohlandau,
Gasthaus „Zum stillen Fritzen“

einige kleine vollständig neu renovirte Lokalitäten zur zeit. Benutzung.
unter Speeren u. Getränke, schöne Betten, civile Preise. **H. Stohn.**

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Aus unserem reich assortirten

Wein-Lager

auswählen wir als ganz besonders preiswerth unter
Gewährleistung der **Reinheit und Echtheit**, sowie in sachgemäßer
Kellereibesorgung **bestens gepflegt:**

Hambacher (Weißwein)	60 Pf.
Obermoseler (Weißwein)	65 Pf.
Dürkheimer Portugieser (Deutsch. Rothw.)	70 Pf.
Szegzarder (rother Ungarwein)	100 Pf.
Camblanes (Bordeaux-Wein)	90 Pf.
Mâcon (Burgunder-Wein)	150 Pf.
Toskaner, weiss (ital. Tischwein)	80 Pf.
Barletta, roth	80 Pf.
Marsala	120 Pf.
Samos-Muskat, süß	90 Pf.
Süsser Ruster	100 Pf.
Malaga	120 Pf.
Sherry	120 Pf.
Madeira	200 Pf.
Portwein	150 Pf.

Der empfindete

Vermouth di Torino

von **Francesco Cinzano, Turin.**
1/2 Flasche **140 Pf.**, 1/4 Flasche **80 Pf.**
ist wieder eingetroffen.

Rechnungs machen wir auf unsere vorzüglichen

Schaum-Weine,

1/2 Flasche von **2 Mark** an,
1/4 Flasche von **130 Pf.** an.

ausserordentlich Vom **1. Juli** ab erhöhen sich die Preise infolge der Schaumweinsteuer um **50 Pf. pro Flasche**. Es ist daher dringend zu empfehlen, die letzte Zeit bis dahin schnell noch zu reichlicher Eindeckung zu denken.

Alle Preise verstehen sich inklusive Flasche.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten.

Zu kaufen gesucht ein gut-
erhaltenes
Autoschirwagen.

Offerten mit Preisangabe unter
H. T. 20 postl. Reutab. Sa.

Schnittiges Reitpferd

ca. 170 cm Hand, zu kaufen gef.
Offerten mit Ang. v. Alter, Farbe,
Höhe, Preis erb. u. **F. W. 963**
„Invalidenamt“ Dresden.



Beste und billigste
Bezugsquelle
vorzüglichster

Pianinos

Harmoniums
und Flügel.

Enorme Auswahl.

Piano-Haus
Stolzenberg,

Joh. Georgen-Allee 13.

Theilzahlung!

Ausserst bequeme Anschaffung.

Gelegenheitskäufe

Gebrauchte Pianinos
stets vorrätig.



Deutschlands
einziges Spezialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge,
genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.
Gnutzmann & Sebell,
Hoflieferanten, Kiel.
Zeichnungen u. Preisliste gratis.



**Tuberkulose,
Nervosität,
Magenleiden**

werden n. ärztl. Gutachten er-
folgreich bekämpft durch den
Gebrauch von **C. Gebhardt's**
Leguminosen-Mal-, Präpa-
raten für Suppen, Beaten und
Gemüse, a. m. Eisen, Legumi-
nosens-Mal-, Galax u. c. Prospekt
gratis. Broschüre A. B. C. der
Gesundheit gen. 30 Pf. in Marken.
Zu haben in Apotheken, Droge-
rien, kaufm. Geschäften oder ab
Fabrik **Kauka** bei Dresden.

C. Gebhardt & Schöber.

6. Abt. Adressbuch von Dresden
für 1902 zu kaufen gesucht.
Off. u. H. N. Postamt Löttau.

Versteigerung wegen Konkurs!

Am **26. d. M.** und folgende Tage je von **Donnerstag 10 Uhr** an gelangen
in der **Frauenkirche 1 Pf.** die zu dem **Clemens Zsohököl-**
sehen Konkurs gehörigen

Restbestände

Weiss- und Rothwein

in den verschiedensten Preislagen meistbietend — in Flaschen — zur Versteigerung. Proben werden
vor der Versteigerung verabreicht. **Oswald Reichel, Auktionator und Taxator.**

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zum Konkurs des **Schnitt- und Wollwaarenhändlers Gustav Carl Friedrich Alt**
hier gehörige, **Plabenerstraße 10** gelegene

Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft

im Aufbruchverthe von ca. **4700 Mk.** incl. Geschäftseinrichtung soll im Ganzen meistbietend verkauft
werden. Schriftliche Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum **30. Juni** c. entgegen. **Befichtigung**
täglich Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Käufer kann in den Mietvertrag eintreten.
Nähere Auskunft ertheilt **Alfred Canzler, Konkursverwalter, Pirnaische Str. 33.**



H. Hensel

Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

Stroh Hüte

eigener Fabrik, garnirt
und ungarirt,
Strandhüte,
Tracerhüte,
Reisehüte,
Herrenhüte,
Knabenhüte.

Jetzt bedeutende Preisermässigung.

J. A. Bruno König

Dresden-Neust., Möbelfabrik. Dresden-Alst.,
Ramenstr. 27. Vntäglich meines
Schiffstr. 17.

40jährigen Geschäfts-Jubiläums Ausstellung

einiger besonders schöner
Zimmer-Einrichtungen,
deren Besichtigung ohne Kaufzwang gern
getattet ist.

Altmarkt 15.

Viertel- und Halbjahrskurse für Herren und Damen.

Honorar **120 Mk.** (pro Monat 40 resp. 20 Mk.). Vorbildung
für den Beruf als **Buchhalter, Stenogr., Maschine-**
schreiber, Kassirer, Korrespondent.

Rackow* Unterrichtsanstalten

Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Hannover,
Magdeburg, Köln a. Rh., Frankfurt am M.,
Dortmund, Stettin.

(Auskunft u. Prospekt kostenfrei)
Amt 1 8062.

Lombardirung börsenfähiger Minen-Shares

bis zu **75 %** des Marktwertes gegen **6 %** jährliche Verzinsung.
Spezialität: **AN- UND VERKAUF VON MINEN- u. AMERIKANER-WERTHEN.**
Objective Auskunft-Ertheilung. — Deutsche Wochen- und Specialberichte über die Londoner
Börse kostenfrei. — Bank- und Kunden-Referenzen.
Durch directen Verkehr mit London ersparen die Kunden die Zwischen-
Händler-Provision.

London and Paris Exchange, Limited,

Basildon House, Moorgate Street, London, E. C.

Einem Siegedzug durch die
deutschen Familien vollführt
TELL-CHOCOLADE

Tafeln zu **25 Pf.**, Cartons
zu **40, 50, 60, 75 Pf.** und
1 Mk. zu beziehen durch
Max Poenig,
1 Biegnitzstraße 1.

Landschinken.

Suche einen Abnehmer für
40-50 Pfd. feinste, hart geträuch.
Koblenzschinken, a Pfd. **95 Pf.**,
gegen Kasse. Offerten unt. **H.**
J. 103 in die Exp. d. Bl.

**Bad Berggiesshübel (Klimat. Gebirgs-
Kurort),**
Woorb., Mineral-, Rieferradel,
elektr. Licht- und Dampfäder. Prospekt gratis u. franko. n

Telegramm!

Obergrund

bei **Bodenbach, böhm.-sächs. Schweiz, Elben, Dampf-, Eisen- und**
andere Bäder, Wald- und Gebirgsklimmerfrische. **Koch's**
Pension, Hotel u. Villa Stark sind noch mehr. Zimmer frei.

Verantwortl. Redakteur: **Erwin Benbow** in Dresden. — Verleger und
Drucker: **Wiesch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 28.

Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten
Lagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält **20** Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Theilungabe.

Verliches und Sächliches.

Samstag Vormittag 1/2 Uhr wird der Bezirksverein der Bildhauer-Vorstadt und Friedrichstadt mit seinen Angehörigen das neue Johannstädter Krankenhaus besichtigen.

Die Kienpauer-Hochschule hielt am Mittwoch Abend in der 2. Bezirkschule vor dem verarmten Innungsvorstande eine einflussreiche Gedächtnisfeier ab für König Albert mit gemeinschaftlichem Gelang. Gedächtnisrede des Herrn Lehrers Großmann und Gedet des Schulleiters, Herrn Oberlehrers Wächner.

Die sogenannten S o m m e r s a c h e n werden jetzt wieder gelungen und zum Verkauf gebracht werden, doch müssen sie eine gewisse Mindestgröße erlangen haben, wenn man sie freilassen will. In die Reihe nicht vorzubringen, so müssen solche Fische nach dem Fange wieder im Wasser zurückgelassen werden. Male und Größe dürfen das ganze Jahr hindurch verkauft werden und Personen haben vom 1. September bis zum 31. Des. Schonzeit. Auch die Fische sind am 1. des M. aus der Schonzeit getreten. Dieser sind jedoch die Fische, die zum Verkauf gebracht werden in ganz ähnlicher Weise wie die Weibchen der Südmutterfische bei uns so selten geworden, doch man sie sehr theuer bezahlen muß. Besonders wird in einigen Jahren darin eine Umänderung zum Besseren eintreten, da gutem Vernehmen nach die letzte Krebszeit, die namentlich in der Ober- und Spree, schwarzen Ufer und vielen durch andere kleinen Fischen und Späten Zerstörung ausser Verwahrung angeht, in ganz Deutschland eintreten ist. Da aber der Krebs ausserordentlich langsam wächst (ein gewöhnlicher kleiner Speisefisch pflegt 8 bis 9 Jahre alt zu sein und besonders große Exemplare haben ein Alter von 15 bis 20 Jahren), so werden wir vor der Hand noch längere Zeit auf Zerstörung aus Gattungen, Rückland zu angewiesen sein.

Der Kunsterwerb von Oberlehrer Richter, Dresden, Karlsplatz, veröffentlicht eine Kollektion von Zeichnungen mit dem Titel: „Die Kunst der Malerei des Königs Albert und die verschiedenen Aufnahmen des Truenerges vom Schloß nach dem Bildnis Sibyllenart.“ Die Aufnahmen sind trefflich gelungen, die Karten sind so vornehm, dem Gegenstand würdig ausgestattet, daß sie in jeder Hinsicht empfohlen zu werden verdienen.

Im Verlage der Verlagsbuchhandlung (Holtz & Wadt), Eisenbahnstraße 29, erschien soeben die Rede, welche Herr Hofprediger Dr. Konstantin Bredde bei der Beisetzung des Königs Albert am 23. des M. in der katholischen Kirche gehalten hat. Die Rede, die von unersetzlicher Wichtigkeit ist, wird durch die Verlagsbuchhandlung in 10 Bänden zu je 10 Bogen durch sämtliche Buchhandlungen und den Verlag zu beziehen.

Im Verlage von C. D. Schmidt in Rongebredt ist aus der Feder von Dr. Oetzel ein kleiner Heftchen zur Geschichte der Dolmetschen in der Provinz Preußen mit Berücksichtigung der Geschichte der Provinz erschienen. Das Heftchen, welches jeden Besucher dieses öffentlichen Wanders unterrichten wird, ist für 25 Bgr. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Das Jahresfest des Nadeberger Zweigvereins der evangelischen Gutsa Adolphi-Stiftung, das in Nadeberg stattfand, ist auf Sonntag des 6. Juli verschoben worden.

Ein würdiges Andenken an Se. Majestät den König Albert ist vom Juwelier H. A. Schaffenberg, Sochstraße 16, gefertigt worden. Es ist eine kleine, Silberne Medaille, auf beiden Seiten schwarz emailirt, auf der Vorderseite trägt sie das Porträt in Silber, auf der Rückseite den Sterbetag. Die Medaille kostet in feinsten Ausführung 3,50 Mark und eignet sich vornehmlich als Anhänger für Ketten.

Das Kaiserliche Postamt in Osnabrück führt fortan die Bezeichnung „Osnabrück (Dresden)“. Im Telegraphenverkehr bedarf es des Zusatzes „(Dresden)“ jedoch nicht.

Das finanzielle Ergebnis des Heimathfestes in Leipzig ist folgendes: 271 M. 36 Bgr. Einnahme und 221 M. 10 Bgr. Ausgabe, somit 50 M. 26 Bgr. Ueberschuss.

Das Heimathfest in Siebenbrunn, welches in Folge Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert nicht abgehalten werden konnte, wird nunmehr, unter Beibehaltung des früheren Programms, vom 5. bis 7. Juli abgehalten.

In Chemnitz sprang am Dienstag Abend eine 32jährige Tischler-Gehilfe mit ihren zwei Kindern im Alter von 1/2 und 2 Jahren in den Schloßteich, wurde aber von hinzueilenden Gabelfahrern samt ihren Kindern lebend wieder an das Land gebracht.

Um die erledigte Bürgermeisterei in Lützenau haben sich bis jetzt 71 Bewerber gemeldet.

Krausen i. W., 25. Juni. Der hiesige Stadtgemeinderath beschloß, den mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin seit dem Jahre 1886 bestehenden Pachtvertrag über die Centrale des hiesigen Elektrizitätswerkes bis Ende Juni 1903 zu kündigen.

Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 32. Division haben sich der 1879 zu Oberriela geborene Gefreite Emil Oskar Richter und der Soldat Karl Alfred Lange, 1881 hier geboren, und Oswald Max Richter, 1889 in Hilsdruff geboren, sämtlich von der 5. Kompagnie des Säbener-Regiments, wegen gemeinschaftlicher Verwundung zu verantworten. Die Angeklagten Richter und Lange sind beschuldigt, am 18. April den Säbener Hauptmann, nachdem er auf den Tisch einer Mannschützstube gehoben worden war, mehrere Schläge mit der Hand verlegt zu haben („Schäffen“), während Richter einige Male mit einer Klopfeisenpeitsche zuschlug. Alle Drei sind gefänglich als Grund der Schlägerei gegeben sie an, daß Rudolf Abends zuvor zu spät in die Kaserne einpasse und nun zu gewärtigen stand, daß der ganze Kompagnie die Ausgehzeit befristet würde. Aus Furcht davor seien sie thätlich geworden. Wie Rudolf in die Stube gekommen und wer ihn über den Tisch gezogen, wissen die Angeklagten nicht. Schläge Rudolf bekundet, er habe sich verhalten gehalten und sei deshalb zu spät in die Kaserne gekommen. Auch das schnelle Laufen sei ihm schlecht bekommen. Das Uebelthun hätte ihm zum nächsten Morgen angefallen und sich nach der Schlägerei noch gesteigert, jedoch er sich mehrere Male habe übergeben müssen und schließlich eingeschlafen sei. Was dann aus ihm geworden sei, wisse er nicht. Nach einigen Tagen ist er dann in einem unbewußten Raume bewußtlos aufgefunden worden. Erwähnt sei, daß die Angeklagten sich freiwillig als Thäter gemeldet haben. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Oberstleutnant Dr. Wagner, ist die Schlägerei ohne nachweisbaren Einfluß auf den nachher eingetretenen abnormen Zustand gewesen. Rudolf habe schon früher an Nervenleiden, Sinnesstörungen und Traumbildungen gelitten, und die Diagnose eines Spezialarztes habe auf vererbte Epilepsie gelaute. Mehrere Verleumdungen, die von der Schlägerei herrühren könnten, seien nicht bemerkt worden. Das Gericht erkennt unter Zuzugung mildernder Umstände gegen Richter und Lange auf je 1 Tag, gegen Richter auf 2 Tage Gefängnis. Der 1864 in Grimmitz geborene Kaufmann und Unteroffizier der Landwehr Karl Heinrich Menzel wurde am 2. April vom Landgericht Jindau wegen Unterschlagung — er hatte von seinem Arbeitgeber erhaltene Gelder in Höhe von 3000 M., die er zum Einkauf von Krankenkassen-Beitragsmarken benutzen sollte, für sich verwannt — zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Das Kriegsgericht spricht nun hinsichtlich noch die Degradation des Angeklagten aus. — Die Verhandlung gegen den Bataillonsoffizier Adam Richard Roth von der 2. Kompagnie des 12. Trainbataillons wegen Verleumdung des Obersten Obergren wird vor dem Kriegsgericht der 23. Division fortgesetzt. Der Angeklagte stellt in Abrede, daß er der anonyme Briefschreiber sei. Das Gericht hält nach abermaliger längerer Beweisaufnahme den Angeklagten in vollem Umfang für schuldig und erkennt wegen sich als Drohung darstellender Achtungsverletzung und Verleumdung eines Vorgesetzten in Bezug auf eine dienstliche Handlung auf 4 Monate Gefängnis und Degradation. Der Angeklagte will Berufung einlegen.

Landgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird verhandelt gegen den 25 Jahre alten Schriftfeger und Produktionshändler Julius Oskar Andolp aus Steinbach wegen Verbrechen nach § 176 des Strafgesetzbuchs. Der Angeklagte wird zu 8 Monaten Gefängnis und Abstrich der Ehrenrechte verurtheilt. — Der Kaufmann Theodor Konrad Scholz von hier kam am 19. Februar auf der Freiburgerstraße mit einem Kutscher in lauten Wortwechsel. Der hinzueilende Restaurateur Franz Hermann Otto Linke nahm für Scholz Partei und suchte den Namen des Kutschers festzustellen. Linke soll sich hierbei als Kriminalgelehrten ausgegeben haben. Beide werden überdies beschuldigt, den Kutscher später gemeinsam mißhandelt zu haben. Die Verhandlung erregt keinen Anhalt für die Schuld der Angeklagten. Sie werden also freigesprochen. — Der Notar Hermann Friedrich Adolf Müllig aus Gropshausen wurde am 7. März im Auftrage der Polizeistrafen mit einem schweren Koffer in einen die Bettelstraße passierenden Straßenbahnwagen hinein und wird deshalb wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs in eine Strafe von 5 Mark oder 1 Tag Gefängnis genommen. — Im

Sommer v. J. blente der bläber unbescholtene 18 Jahre alte Stallknecht Bruno Mar Mithrich aus Gumpersdorf bei Wittenbrunn auf dem Rittergute Limbach. In der Nacht des 4. August erbrach er heimlich unter Anwendung einer Hange den Koffer eines Arbeitsgenossen, hob 31 Mark Baargeld und einige Kleinigkeiten und suchte das Bettle. 3 Monate Gefängnis sind die Folge dieses schweren Diebstahls. — Schwer beklaut, auch mit Buchhandlung das Strafkonto des 1872 in Kautenheilen geborenen Kellners Johann Karl Wöhe. Vor nicht langer Zeit lernte er bei Ausbildung seines Berufs in Wiesbaden einen adeligen Offizier kennen und erfuhr, daß dieser eine in Dresden wohnende Verwandte gleichen Namens habe. Er kam nach Dresden, suchte die Wohnung der Dame in deren Abwesenheit aus, stellte sich dem Dienstpersional als Verwandten der Herrschaft vor, erlangte Zutritt zur Wohnung und benützte die Gelegenheit, um eine goldene Uhr mit Kette im Werthe von 125 Mark zu stehlen. Das unbescholtene Dieb wird auf 1 Jahr 6 Monate in's Zuchthaus geschickt und verliert die Ehrenrechte auf 5 Jahre. — Einen Diebstahl im wiederholten Rückfalle beging der aus Böhmen gebürtige Arbeiter und Kutscher Karl Arthur Wollmann, als er seiner Logiswirthin, einer armen Wittwe, ein Taschentuch wegnahm. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. — Der Barbier- und Friseurgehilfe Richard Friedrich Schröder, 1873 hier geboren und vorbestraft, führte im Dezember v. J. in hiesigen Familien als Beamter des hiesigen Amtsgerichts ein, erklärte, daß er mit den in Untersuchungshaft befindlichen Verwandten der betreffenden Familien identisch in Verhaft siehe und Gelegenheit zu einer Unternehmung beschaffen könnte. Er hoffte für diesen angeblichen Dienst eine bare Belohnung zu erlangen. Statt dessen erhielt er wegen Amtsnahmung und Verletzung Betrugs 1 Monat Gefängnis.

Der 22jährige Reichsgerichte Karl Friedrich Thierme von hier ist wegen schuldiger Körperverletzung angeklagt und wird zu 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Am 25. Februar überfuhr er an der Ecke der Ammon- und Ballenstraße eine Mäherin, welche an einem Arme verletzt wurde und heute noch Schmerzen empfindet. — In geheimer Verhandlung hat sich der Agent Karl Richard Wappler wegen falscher Anschuldnung zu verantworten. Wappler bestritt seinen Richter am 10. März eine Anzeige an die Polizei-Erziehung und bestritt darin eine Kontrolle des Diebstahls und der Unterschlagung. Der Arbeiter Karl Friedrich Heinrich Schwente aus Wügelin hat 3 Mark Strafe zu zahlen, weil er im Gasthause zu Wügelin ohne Erlaubnis Waaren versteckte. — Recht treulos benahm sich der Hausbesitzer und Steuermehrer Aug. Schwarz aus Gophy einem Mieter, dem Schneidergehilfen Wöhler gegenüber. Dieser schloß die im März 11, 25 Mark Miete und obwohl damals strenge Kälte herrschte und Frau W. gerade im Wochenbette lag, entfernte der Wirth die Stubenwärmer, um den Mieter zum Ausziehen zu zwingen. Er hand um Geld mittelstige Seelen, die ihm das nötige Geld zur Bezahlung der Miete und noch etwas mehr für die bittere Noth weitestehende Schw. und wegen verlorner Mühsung zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis sofortpflichtig verurtheilt. — Der Kaufmann Richard Eugen Jander bestritt am 12. Mai seinen Freund, den Markthändler eines hiesigen Konfektionsgeschäfts, auf den Verstellungen und erfuhr, daß eine Dame die seinen geliebten Waaren nicht sofort bezahlen konnte, flüchtig fertigte zu. Eine Rechnung über 30 Mark an, antwortete mit dem Namen des Geschäftsinhabers und löstete wenige Stunden später den geliebten Betrag bei der Käuferin. Weil vorbestraft, eridet der Angeklagte 1 Jahr Gefängnis.

Misgericht. Der Diensteier Paul Richard Lettrich aus Nadeberg suchte am 15. März seinen Enkel in dessen Laden-Gehalt auf, geriet aber dort mit ihm in Streit und machte sich des Hausfriedensbruchs, sowie der Verübung ruhestörender Laerms schuldig. Am 26. März bestrafte Lettrich in einer Schamhaftigkeit einen heimlich angewandten Werdarmen. Der Angeklagte ist Epileptiker; bei Beugung der Straftthat war er aber nicht von einem betriehtigen Anfall befallen. Er erhielt 7 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. — Der in den dreißiger Jahren lebende Former Adolf Gustav Schröder in Schmiedeberg wurde von der Gemeindevorwaltung Vobtan zur Unterstüzung seiner Mutter herangezogen, da diese die Hüte des Vobtaner Kreisarmenverbandes in Anspruch genommen hatte. Es waren pro Woche 2 Mark gewahrt worden, für deren Rückerstattung die vier Kinder der unterstühten Frau verantwortlich gemacht wurden; jedoch entfiel auf Schröder pro Woche ein Unterstüzungsbetrag von 50 M. Anfänglich erklärte er sich auch, wie aus einem vor der Behörde in Schmiedeberg geführten Protokoll hervorgeht, zur Unterstüzung des veranlagten Betrages bereit, hielt aber kein Wort nicht, weil ihm von anderer Seite inzwischen gesagt worden wäre, daß man ihn zur Unterstüzung seiner Mutter nicht verpflichten könne. Schröder erhielt auf seine Weigerung von der Vobtaner Gemeindevorwaltung eine Strafverurteilung über 20 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Haft, wogegen er gerichtliche Einschreibeung beantragte. Zur Vertheilung seiner Vermögenslage gibt er an, einen Jahresverdienst von 1500—1600 Mark zu haben, außer seiner Frau habe er drei eigene Kinder zu ernähren. Schröder muß die Erklärung machen, daß er sich herathen lassen will, wenn man ihm gesagt habe, daß er gerichtlich zur Unterstüzung seiner Mutter nicht verpflichtet werden könne. Dem in § 1991 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs ist diese Verpflichtung ausdrücklich enthalten, und § 331, 10 des R.-St.-G.-B. bedroht denjenigen mit Strafe, der, obgleich er in der Lage ist, diejenige, zu deren Ernähnung er verpflichtet ist, zu unterhalten, sich der Unterhaltspflicht trotz der Aufforderung der zuständigen Behörde derart entzieht, daß durch Verantwärtung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß. Das Gericht erkennt wegen der Unterstüzung auf 30 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft.

Der Handelsmann Julius Wolmann in Pilschen wurde eines Abends kurz vor 11 Uhr von einem Gewandamen beim Wasserlassen auf der Straße betroffen. Er erhielt nach einiger Zeit eine polizeiliche Strafverurteilung über 3 Mark Geldstrafe wegen „aroben Unfuga“. Die Entscheidung des Gerichts ist der Ansicht, daß die Unterhaltspflicht dem Gewandamen des großen Aufwands in vorliegenden Falle nicht zugebilligt werden sollte, der an dem Verhalten des Angeklagten hätte Aufhofs nehmen können. Vielmehr liegt lediglich eine Verletzung der von der Königl. Polizeidirektion unterm 9. August 1882 erlassenen Verordnungen vor, die jedes Verunreinigen der öffentlichen Wege, Straßen, Plätze und Anlagen zu verbietet. Das Gericht erachtet 1 Mark Geldstrafe als ausreichende Sühne.

Im Gebetsvereine des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. In dessen: 1. Oktober die zweite jährliche Versammlung zu Dobitz b. Dr. Kollator: die obere Schulbehörde, 1800 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), der in 30 Dienstjahren bis 3300 M. Gehalt nebst dem Pensionen, bis auf die neueste Zeit reichenden Dienstjahren bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Dr. Kollator: eine hiesige Lehrerin an der dreiklassigen Schule zu Pilschen bei Pilschen. Kollator: die obere Schulbehörde, 1800 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von 150 M. und eine von 100 M. in dreizehnjährigen Betrieben bis 2750 M. Gehalt. Die untere Schulbehörde ist hiesiger Schulbehörde, 1100 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), bis auf die jüngere Zeit beim Pensionenbetrag von Dr. Schäfers, Kollator: bis 10. Juli ein Pensionenbetrag von 2000 M. Gehalt (einst. Wohnungsgeld), 250 M. Pension; vom vollendeten 25. Lebensjahre an 7 Pensionsjahre von

Der untere Hundstau. Was sollen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Julienne-Suppe. Große Orangen
mit Pfefferminz. Schweinefleisch mit Gurkensalat. Reissuppe mit
Weinbohn. — Für einfachere: Rindfleisch mit Grüns-
chen und Kohlrabi.
Gebäckens-Tischkarten. Man macht dazu einen Teig aus
200 Gramm feinem Weizenmehl, unter das man auch etwas Anisölchen
wischen kann, 200 Gramm gelbem Zucker und acht Eigelb. Ein Stück
von ganz leicht mit Butter bestrichen, die Rolle länglich herangezogen
und langsam gebacken. Darüber wird, unmittelbar nachdem der Kuchen
aus dem Ofen gekommen ist, ein Schokoladenglas aus 100 Gramm mit der
Schale getrockneten Mandeln, 120 Gramm feinem Zucker, vier ganzen Eiern,
zwei Esslöffel und 120 Gramm geriebener Schokolade dünn gerührt. Man
läßt den Kuchen nunmehr noch ungefähr 15 Minuten backen und zerhackt
ihn dann in etwas mehr als fingerlange Tafeln, auf die man mit weissem
Zucker die Namen der Tischgäste schreibt. Dies geschieht in der für solche
Zwecke üblichen Weise vermittelst einer Düse aus feinem Backpapier.

Nährzwieback „Prinzess“ ist fünfmal so nahrhaft als
gewöhnl. Zwieback. In 82 Geschäften erhältlich.
Lemon Squash, naturreiner Zitronensaft (aus frischen
Zitronen) mit Zucker, mit Wasser vermischt das beste alkoholfreie
Erfrischungsgetränk. 1/2 Liter 2 Mk., 1/4 Liter 1 Mk., 1/8 Liter
1/2 Mk. Schilling & Körner, Vorfabrik mit Dampf-
betrieb, Dresden, Große Bräutigasse 16.

Vermischtes.

Im Prozeß Sanden und Genossen wurden am
Mittwoch die Verhältnisse der früheren Firma Anhalt u. Wagener
erörtert. Der als Zeuge vernommene frühere Prokurist dieser
Firma, Max Gaede, stellt dem Bankgeschäft und seinem Chef,
General-Konful Schmidt, ein sehr gutes Zeugnis aus. Auf Be-
fragen des Kommerzienraths Lucas erklärt Herr Gaede, daß er
die aus früherer Zeit stammenden Verträge, zu deren Verwertung
die Kreditgesellschaft gegründet worden, keineswegs als verlorene
Kosten angesehen habe. Im Gegentheil sei er der Ueberzeugung,
daß, wenn längere Zeit richtig gearbeitet worden wäre, viele
Verträge, bei rationaler Behandlung, die Firma nicht stark beeinträch-
tigt, sondern ihr auf die Dauer Nutzen gebracht haben
würden. So war beispielsweise Statist nach seiner Ansicht ein
solches Wert, nicht aber ein Objekt, welches vor die Hunde hätte
gebracht werden müssen. — Justizrath Stern: Ist es dem Zeugen
bekannt, daß auch andere große Bankinstitute mit einem großen
Optimismus an industrielle Unternehmungen herangegangen sind,
die sich nachher nicht als zureichend erwiesen hat? — Zeuge:
Das steht fest. Man weiß immer den Anfang eines Geschäfts,
aber nie das Ende. — Justizrath Stern: Es ist doch allgemein
bekannt, daß ein so großes, hochangesehenes Bankinstitut, wie die
Diskontogesellschaft, beispielsweise an der Dort-
mund-Union, mehr verloren hat, als bei allen hier in Frage
stehenden Instituten in Frage steht. — Zeuge: Das läßt sich nur
beantworten, wenn man den Saling zur Hand hat. — Die Ver-
theidiger richteten auch an Kommerzienrath Lucas die Frage,
ob ihm bekannt sei, wie viel die Diskontogesellschaft in ihrem
Optimismus an der Dortmunder Union verloren hat. — Kom-
merzienrath Lucas erwiderte, daß nur der intime Kreis der Dis-
kontogesellschaft darüber orientiert sein könne, ob und welche Ver-
luste die Diskontogesellschaft an Dortmunder Union-Aktien ge-
litten habe. Die etwaigen Verluste seien zweifellos in der Gewinn-
und Verlust-Rechnung auf dem allgemeinen Effekten-Konto ver-
zeichnet, dessen einzelne Posten naturgemäß nicht publiziert seien.
Der Verlust der Aktien der Dortmunder Union-Aktien könne
im Laufe der Jahre auf 50 Millionen Mark angenommen wer-
den. Institute vom Range der Diskontogesellschaft leiteten
den von ihnen patronisierten Instituten ihr Interesse so lange, als
sie in Betreff der Lebensfähigkeit derselben bona fide sind. —
Justizrath Dr. Sello: Die Vertheilung hält die Kontantin
für werthvoll, daß es eine Anstandsfrist der Bankinstitute ist,
ein industrielles Kind, welches sie in die Welt gesetzt, so lange zu
halten, bis sie an seiner Lebensfähigkeit verweilen. Ebenso
wird davon Akt zu nehmen sein, daß die von der Diskontogese-
ellschaft an der Dortmunder Union erlassenen Verluste aus den
Geschäftsberichten und der Bilanz der Gesellschaft nicht erschöpflich
sind. Auf Begründung gelangte sodann ein Fall der Untersee, bei
welchem Otto Sanden, Alexander Quantsche und Eduard Sanden
Interesse sind. Der Fall betrifft die Realisation des Kaufpreises
des im Jahre 1884 verstorbenen Direktors der Aktiengesellschaft
für Brandeis und Vorkursverleger Heinrich Sanden. Die
Anklage behauptet, daß, als der Nachlaß Heinrich Sanden's an
die Erben vertheilt werden sollte, sich in den Büchern der Akti-
engesellschaft ein Konto „H. Sanden Nachlaß“ befinden und einen
Schuldbaus von 464 588 Mk. aufzuweisen habe. Um diesen
Schuldbaus aus der Welt zu schaffen und den Erben noch Ver-
mögen zuzuwenden, habe eine Transaktion zu Ungunsten der
Aktiengesellschaft stattgefunden. Daraus sei ein Haus zum Nach-
laß gehören, seien an die Neue Berliner Baugesellschaft ver-
kauft, und zwar zu übermäßig hohem Preise. Die hieraus ent-
stehende Vorberung der H. Sanden'schen Erben an die Neue
Berliner Baugesellschaft habe die Aktiengesellschaft zur weiteren
eigenen Verfügung übernommen, habe die H. Sanden'schen Erben
für ihre Schulden auf dem Abwicklungs-Konto entlastet, und der
Schuldenfakt sei gewesen, daß die Erben ihre Schulden von 464 588
Mark losgeworden seien und noch 230 083 Mark bar aus den
Mitteln der Aktiengesellschaft erhalten haben. — Otto Sanden
richtete in längeren Ausführungen die Behauptungen der Anklage
als falsch darzustellen. Die Aktiengesellschaft habe bei der Trans-
aktion kein schlechtes Geschäft gemacht, und er habe bona fide
gehandelt. — Die Angeklagten Quantsche und Ed. Sanden schlossen
sich diesen Ausführungen an. — Das Thema soll weiter verhandelt
werden, wenn die Bankverhandlungen mit ihren Exzen fertig
sein werden. — Hierauf begnugte Ulrich Schmidt, der Sohn des
Angeklagten Eduard Schmidt, daß dessen geistige Spannkraft
in den letzten Jahren bedeutend nachgelassen habe. Ebenso schloß
Rechtsanwalt Rosenstock, der Adv. Dr. Janien und der Angeklagte
Heinrich Schmidt den General-Konful Eduard Schmidt als geistig
minderwertig hinzustellen, worauf der Präsident fragt: Wie
stimmt sich das aber mit der Thatsache zusammen, daß Ed. Schmidt
fortgesetzt Delegirter des Aufsichtsrathes war?

Schwere Anschuldigungen eines Schuhmanns
verursachten in Berlin gegen Abend in der Dorotheenstraße einen
großen Aufruhr und führten zu einer zeitweiligen Störung des
Straßenbahnverkehrs. Der Schuhmann Jost vom dritten Reiter
in der Mittelstraße hatte sich stundenlang Dorotheenstraße 74 in
einer Wirtshaus mit Damenbedienung aufgehalten und dabei
überdies sich einen Rausch angetrunken. In diesem Zustande ver-
setzte er Anfang auf dem Hofe und wurde in Folge dessen von dem
Portier zurückgehalten. Während des hierbei entstehenden
Streitschreies griff der Schuhmann den Portier thätlich an und
verfügte Mann zu ziehen. Durch einen Fehltritt kam er jedoch zu
Fall, welche Gelegenheit der Portier benutzte, um auf die Straße
zu flüchten. In dem Augenblick kam der Hausdiener Wilhelm
Schäfer aus der Vollmannstraße 8 die Treppe herab und wurde
ebenfalls von dem tobenden Schuhmann mit dem Portier ver-
wechselt. Denn letzter Hand griff ihn der Schuhmann an und
bearbeitete ihn mit dem Säbel. Blutüberströmter erreichte Schäfer
die Straße und schrie um Hilfe. Bald sammelten sich große
Menschenmassen an, doch wagte sich Niemand an den um sich schlagenden
Schuhmann heran. Im Hausflur stehend, zertrümmerte er
mit dem Säbel eine große Thürschleibe und einen daneben hängen-
den Schamkissen. Dann bearbeitete er die eichene Thürfüllung,
wobei entging ihm aber die Waffe und Rog durch die zertrüm-
merte Thürschleibe auf die Straße. Das war für das Publikum
der Moment zum Angriff. Ein zufällig vorübergehender Artillerist
eröffnete die Thür auf und begann mit dem Gegner zu ringen. Andere
Personen bedachten von der Straße nach, und sicher wurde dem
Schuhmann übel mitgespielt worden sein, wenn nicht von der benach-
barten Reiterwache aus schleunig eingeschritten worden wäre.
Nicht weniger als acht Schutzleute eilten herbei, die ihren sich
strebenden Kollegen mittels Tröchte nach der Wache und von
dort nach der Gendarmerie schickten. Hier ist Jost zur Beobachtung
seines Gesundheitszustandes einzuweisen internirt.
* Das Schwurgericht in Rachen verurtheilte den
Mörder Kraus wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode.
* In Stettin wurde ein Liebespaar, der 43jährige Buch-
drucker Georg Wilhelm und die 33jährige Verkäuferin Emma
Wiel, in der Wohnung des Erstgenannten todt aufgefunden. An-
scheinend ist der Tod durch Gift erfolgt. Wilhelm lebte von seiner
Frau getrennt.
* Vor dem Obermilitärgericht in Altona stand der Militär-
anwärter, der ehemalige Sergeant Schmidt aus Plan in Mecklen-
burg, der in erster Instanz wegen Verrats militärischer
Geheimnisse zu 10 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen ver-

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Braun, Gerokstr. 58,
von der Reise zurück.

Bassenge & Fritzsche,
Bankgeschäft,
Dresden,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Ausführung aller in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte unter Zusicherung
coulanter und sorgfältiger Bedienung.

Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprechst. 9-5. **9 Struvestr. 9.** Sonnt. 10-12.
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. dent. **Veränderung.**
Unmittelbar nach 9-10, 12-1, 5-6 **Stoßfreie Nist- & Kran-**
liche Zähne (Kassen garant.) **Blonden** etc. **Vol. Veränderung**
beh. **Sameral.** Zahnärztens 1.50. **Dr. chir. dent. Hendrich.**

Beim 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 soll eine **Partie aus-**
ranzierer Bekleidungsstücke etc. an den Weisheitsenden ver-
kauft werden. Angebote hierauf sind versiegelt und mit der Auf-
schrift: **Ankauf von alten Sachen** bett.

bis 12. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr
an das Geschäftszimmer, Stube 55, der Pionierkaserne, wofür
auch die Verkaufsbedingungen und das Verzeichnis der betreffenden
Stücke während der üblichen Geschäftsstunden ausliegt, postfrei
abzugeben.

1. Pionier-Bataillon Nr. 12.
Die **Schmiede- und Eisenarbeiten** für das Mannschafts-
gebäude bei Erweiterung des Kasernenbaus 1/177 zu einem
Regimentstakenement in Dresden-Alberstadt sollen
Freitag den 3. Juli 1902 Vorm. 9 Uhr
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Beamten,
Artenal-Administrationsgebäude, Flügel D. öffentlich verhandelt
werden. Bedingungenunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Verdingungsanschläge können gegen Enthaltung der Selbstkosten
entnommen werden. Angebote mit der Unterschrift des Bieters
und mit der Aufschrift: **Schmiede- und Eisenarbeiten** für
Mannschaftsgebäude 177 sind versiegelt und postfrei bis zu
obengenanntem Termine an den Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Gemeindern bleibt
vorbehalten.
Der Rönigl. Garnison-Beamte I Dresden.

Champagner-Ausverkauf
wegen Konkurs!
der Weinhandlung Friedrich Becker,
am Sternplatz.

Mosel-Mousseux	1.30,
Cabinet-See	1.60,
von Graeger, Hochheim,	
Kloss & Förster, Wappen	1.90,
See „Seleeta“	2.10,
von Stöck & Schae, Kreuznach,	
Silgmüller, Schwager Karte	2.20,
Mercier, Carte d'argent	2.70,
Schultz, Rudesheim (grün Etanol)	3.-,
Vix-Bars	3.50,
Victor Cluquot, Reims u. Etilville	3.50,
Nrubs, Sportman	4.70,
Veau Cluquot	6.-,
George Geniet	7.50,
Heidsieck Monopol	7.75,
Mumm & Co.	8.-,

Vom 1. Juli ab kosten **Deutsche Champagner**
wegen Inkrafttretens des Schaumweinsteuergesetzes **50 Pf.**
pro Flasche mehr.
Otto Feinze, Konf.-Bero.

10 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Person so namhaft
macht, daß ich sie strafrechtlich verfolgen kann, welche
entweder in meinem Namen Schleiereien und Repara-
turen abholen oder Gastwirthe mit Stahlwaaren be-
suchen: Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich seit
meinem 23-jährigen Bestehen in Dresden noch niemals
nötig hatte, Hausirer nach Arbeit auszusuchen, ich
bin immer vollumfänglich mit dem Geschäft versehen, was
man mir von selbst in's Geschäft gebracht hat. Gute
Schleiery sind so rar, daß keiner nöthig hat, nach
Arbeit herumzusuchen oder nach Arbeit zu inferiren.

May Herrfurth,
Messerschmiederei u. Waffenschmiederei
mit Pferd. Motorbetrieb,
Große Bräutigasse 43.

Continental-
Gartenschlauch.
Herrn Weigandt, Gummiwaarenhaus,
Dresden-A.

Senden Sie bitte, an nachstehende Adresse einen **Conti-**
ental-Gummi-schlauch von 20 Mtr. Länge und 19 Mm. l. Weite.
Aber bitte genau so einen Schlauch wie der im vorigen Jahre
bezogene, ich bin mit dem Schlauche sehr zufrieden, er
entspricht allen Anforderungen!
Dalle a. S., den 2. Juni 1902. **C. Jung, Oberlehrer.**

Alleinverkauf für Dresden bei:
Carl Weigandt,
Kgl. Postlektor,
König Johann-Str. 19.

Man verlange die illustrierte Preisliste über **Schläuche, Schlauch-**
wagen, Rollenpfeiler etc. mit Rabatt je nach Bestellung.

Approb. Zahnarzt L. Prag,
Sprecht. 9-1, 3-6, 4 **Schloßstr. 4.** Sonntags 10-1, 4
Naturgetreuer Zahnersatz mit u. ohne jede **Platte.** **Wah. Belle.**

Grosser Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison zu
staunend billigen Preisen.
Besonders geeignete Artikel für

Reise, Bad u. Sommerfrisohe.

Sommer-Anzüge	15.00—32.00	Mk.
Wasch-Anzüge	8.00—14.00	Mk.
Lawn Tennis-Anzüge	11.00—27.00	Mk.
Touristen-Anzüge	6.00—28.00	Mk.
Sommer-Paletots	8.00—24.00	Mk.
Wasserdichte Havelocks	7.00—18.00	Mk.
Gummi-Mäntel	14.00—28.00	Mk.
Loden-Joppen	2.50—10.00	Mk.
Touristen-Joppen	3.00—12.00	Mk.
Wasch-Joppen	1.00—3.75	Mk.
Sommer-Jackets	2.00—4.00	Mk.
Lustre-Saccos	2.50—7.00	Mk.
Stoff-Hosen	2.50—12.00	Mk.
Wasch-Hosen	1.40—3.00	Mk.
Sommer-Westen	2.00—6.00	Mk.

Für junge Herren und Knaben:
Anzüge, Paletots, Joppen,
Blousen, Hosen, Sweaters
für die Hälfte des realen Werthes!

Hüte, Strohhüte, Mützen, Westengürtel,
Schärpen, Touristenhemden, Ruck-
säcke, Cravatten, Kragen, Socken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

!! Anfertigung nach Maass !!
innerhalb 10 Stunden.

Ein jeder Einkauf bietet
Ihnen grosse Vortheile.

Kaufhaus
Zur Glocke,
Freibergerplatz.
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Selbmann's Hafer-Cacao.
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Dr. med. Horvath,
approb. an der Wiener Universität, gewes. Direktor der
Heilanstalt Rochusbad, langjähr. Spezialist für **Haut-**
und Geschlechtsleiden, besond. **chron. Harn-**
röhrenleiden, nerv. u. **vorzeit. Schwächenzustände.**
Dresden, Christianstr. 34.
Sprechstunde 10-1 u. 5-6, Mittwoch u. Sonnabend auch
von 8-9 Uhr Abends. — Arme berücksichtigt.

urteilt worden war. Gegen dieses Urteil hatten sowohl der Oberste, wie der Angeklagte Berufung eingelegt. Wie bei fast allen Verhandlungen, bei denen militärische Geheimnisse eine Rolle spielen, wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, und der Vorsitzende des Obermilitärgerichts verkündete nur das Urteil, das auf 12 Jahre Zuchthaus, Ausschlag aus dem Heere und 10jährigen Extermin wegen Verraths militärischer Geheimnisse lautete.

In Bord des mit 700 Passagieren von Buenos Aires kommenden Dampfers „Duca de Galliera“ sind in Genoa zwei pestverdächtige Fälle konstatiert worden. Das Schiff liegt in Quarantäne.

Der bei der königlichen Regierung in Polen beschäftigte Referendar und Leutnant d. R. Fretter v. Wassenbach hat sich in seiner Wohnung mittelst eines Jagdgewehrs erschossen. Der erste Schuß, welchen der Lebensmüde auf sich abfeuerte, ging durch den Kopf und traf einen gerade beim Bettelaufstehen an der Ankleidstühle beschäftigten jungen Mann in die Hand, so daß der Verletzte sofort dem ärztlichen Krankenbause zugeführt werden mußte. Das Motiv zu dem Selbstmorde ist unbekannt.

Großes Aufsehen ruft in Warschau die Nachricht hervor, daß Graf August Potodi, Großgrundbesitzer in Sator bei Krakau, der auch in Rußland begüterter und Kammerherr des Zaren ist, in einem Warschauer Klub 700 000 Rubel an einen russischen Aristokraten im Jagdspiel verloren hat. Graf Potodi bezahlte den Spielverlust sofort, nahm sich aber die Sache so zu Herzen, daß er nach der Rückkehr in seine Wohnung einen Selbstmordversuch unternahm. Dem Kammerdiener war jedoch das verdächtige Aussehen seines Herrn aufgefallen, er beobachtete ihn und konnte durch rasches Dazwischentreten die Ausführung des Selbstmordes verhindern.

Wittig, Scheffelt. 15. f. geheime Kront. 9-5. Ab. 7-8.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe von neuen und gebr. Pianinos und Klügeln.
H. Kunath, Gr. Klostersgasse 12, p.



Heute wieder eintreffend lebendfrischer

See-Hecht,

in Qualität dem Tafelgander, der gegenwärtig das Pfund 1 Mk. kostet, mindestens gleichwertig.

Dieser Edelfisch,

von welchem gerade jetzt wieder reichliche Fänge gemacht worden sind, kostet trotz seiner Vorzüglichkeit

das Pfund nur 25 Pf.

in ganzen Fischen. Gedruckte Rezepte gratis!

Feinste, fette, große **Juni-Matjes** aus letzter Jahrgang, Stück 10 Pf., für auswärts 100 Stück 9 Mk.
Neue mehlig **Kartoffeln**, 3 Pfund 20 Pf., und Pfund 11 Pf.

Neue, schlanke, saure Gurken, Stück 20 Pf.

E. Paschky,

Kontor und Lager: Wölfnistr. 1, Telefon I, 1634.

Wölfnistr. 14, Tel. I, 3102. Streblenerstr. 20, Tel. I, 4102.
Wölfnistr. 40, I, 3102. Trompeterstr. 7, I, 2067.
Wölfnistr. 17, I, 1635. Jöllnerstraße 12, Eingang
Freibergplatz 4, I, 1735. Striepenstr., Tel. I, 2806.
Klaunstraße 3, II, 2257.

Enorme Posten zurückgesetzte

Confirmanden-H., 1.00, 1.25, 1.50.
Damen-Handsch. 3.50, 3.00, jetzt 1.90.
Suede H., franz. Fabrikat.
Damen-Handsch., gl. schw. fbg., weiss 1.50.
Damen-Handsch., Glacé 2.50, jetzt 1.90.
2 eleg. Drkn., f. Ausstattung.
Reiz-Neuhelt 3 eleg. Kn., s. 2.50, j. 1.00.
Neu: Seccasionsh., sonst 3.50, jetzt 2.50.
Neu: Büffelhorndrkn., s. 4.50, j. 2.80.
Neuhelt: Roccoo, entzick. 3.25, j. 2.50.
Neuhelt: Cameen, wundert., 3.50, j. 2.50.
Damen-Handsch., Suede 3.50, jetzt 2.50.

Handschuhwäsche vorzüglich und billig.

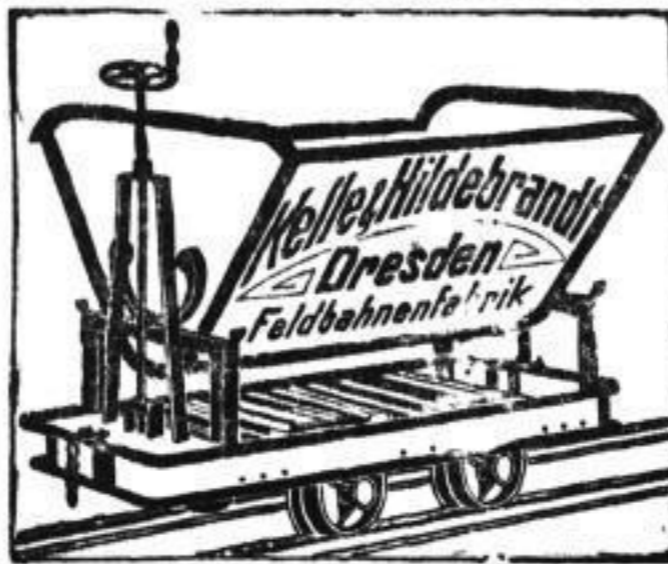
Geheime Leiden

Krusten, Gicht, Gelenksentzündungen, Schwäche etc. (langjahr. Erfahrung) heilt nach einfach beschriebener Methode **D. Gosewsky**, Dresden, Ringelstr. 17, p. r., tagl. v. 9-4 u. 6-8 Uhr, Sonntag v. 9-3. (16 J. d. verlorb. Dr. med. Blas thätig gewesen.) [8]

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Provinzialstadt großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.
Was das Material, den Preis und die Ausführung betrifft, dürfte dadurch bewiesen sein, daß täglich circa 300 mit zur Reparatur übergebene Kuffuge Schuhwaren finden.
Von auswärts werden die früh gelandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbefördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.



Stroh-Auktion.

Sonntabend den 28. d. Mts. Nachm. 2 Uhr werden bei Herrn. Wehle in Niederschütz ca. 400 Centner Weizenstroh freiwillig versteigert. Sammelplatz bei Herrn. Wehle, Niederschütz.

beispiellos billige Handschuhe.

Soweit die einzelnen Sorten reichen:

Herren-H., Gl., schw., was., frh., j. 1.90.
Herren-H., Waschl. u. Suede, jetzt 1.90.
Herren-H., Khlwa, 3.50, j. jetzt 2.50.
Herren-H., Dogskin, 4.50, jetzt 3.50.
Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50.
Stoff-H. aller Art, hochfeine Neuheiten, f. Fabrikate. a Paar 0.50, 0.75, 1, 1.50.
Cravatten 0.50, 0.75.
Hosenträger 1.-
Reiz. Kinder-H. 0.50, 1, 1.50.

8 Elisabeth Wesseler 8
Schloss-Strasse 8.

Sonder-Angebot.

Ich offerire einen Partie-Posten (11. 2000)

Inlaid-Linoleum

in prachtvollen Parquet- und Teppich-Mustern, volle 2 Meter breit,

die per Meter 12 Mk. gekostet, jetzt

das laufende Mtr. 7.50 Mk.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johannstrasse Nr. 6.

Seltene Gelegenheit für Damen!

Durch vortheilhaften Einkauf empfehle Unterzeichnete: „Böble ohne Schnuren“, nur von laugen, höchst geringsten Menschenhaaren, wunderschön leicht zu tragen, schon von 6 Mt. an. Unsichtbare Stirnlocken, stets losig bleibend, künstliche Scheitel u. andere Hülfsmittel bei kahlen Stellen. Haararbeit unmoderner Haararbeiten, Anleitung zum Selbstfrisiren, wie auch Frisirunterricht im Kurios, sowie giftfreie Haarfarbmittel empfehlen.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstraße Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“,
Spezialgeschäft für Haarpflege und Haarerersatz.

Subscription

M. 500,000.— an erster Stelle hypothekarisch sicher zu stellende, zu 103% rückzahlbare Anleihe

Aktiengesellschaft Adlerbrauerei

vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Auf Grund der im „Dresdner Anzeiger“ vom 26. d. Mts. veröffentlichten Zeichnungs-Einladung, die bei uns ausliegt und auf die wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir hiermit von der obigen 4% X zu 103% rückzahlbaren Anleihe, deren Zulassung zum Handel an der **Dresdner Börse** beantragt werden wird,

M. 500,000.—

zur Zeichnung aus.

Aus der Zeichnungs-Einladung erwähnen wir, daß als Spezialgarantie für die Anleihe auf dem genannten Grundbesitz des auf eine Produktion von 60,000 Hektoliter eingerichteten Brauerei erste Hypothek bestellt werden soll und der für die Anleihe verwendete Grund und Boden nebst den darauf stehenden Gebäuden von hochwertigster Seite auf M. 795,000.— geschätzt worden ist, in welcher Lage dasjenige Zubehör (maschinelle Einrichtung u. s. w.), auf das sich die Hypothek gesetzlichen Bestimmungen gemäß erstreckt, nicht inbegriffen ist. Dieses ebengenannte Zubehör ist auf M. 414,000.— geschätzt worden, jedoch sich also der Gesamtanzweck auf M. 1,209,000.— beläuft.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt M. 1,075,000.—.

Die Zinsfeste laufen auf den 2. Januar und 1. Juli.

Die Zeichnung erfolgt zu 100% unter Ausgleichung der Stücklisten zugleich Schlussnotenkoppel

am Montag den 30. Juni d. J.

in Düsseldorf bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**

Dresden bei dem Bauhause **Gebr. Arnhold,**

sowie an einer Anzahl anderer Plätze.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% zu hinterlegen.

Die nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge sind bis zum **15. Juli d. J.** abzunehmen.

Dresden, im Juni 1902.

Gebr. Arnhold.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Dresden, 27. Juni 1902 — Nr. 175

Gottlob. Es war einmal ein Engelchen, dem schenkte Gottvater zum Geburtstag eine wunderschöne Spielzeugpuppe, und aus dieser Puppe wurde ein hübsches Mädchen auf die Erde, dorthin, wo es weder Reichen noch Armen gab. Denn es war eigenwillig und machte nicht, daß außer ihm noch Andere die kleinen, netten Häuser anfaßen. Wie leicht konnten die Engelungen mit ihren ungeheuren Händen etwas daran verderben oder am Ende die ganze Geschichte kaputt machen! Na, und das wäre doch jammerlich gewesen. So schüttete es denn mit Gottvaters Geschenk in das weltberühmte Wirtelchen, und dort schüttete es seine Schachtel aus zwischen waldigen Bergen und baute die witzigen Häuser mit den leuchtend roten Dächern gar klein und bebende auf. Eine Anzahl derselben setzte es sein ordentlich nebeneinander in Reich und Arm, aber dann war ihm das zu langweilig, und es stellte die Häuserchen bald hierhin, bald dorthin - wie es ihm lust in den Sinn und in die Finger kam. Zuletzt war die Kirche noch übrig, und eigentlich mußte unter Engeln für diese keinen passenden Platz mehr. Wohin also damit? Zweifelnd und lachend schaute es sich um und um. Plötzlich schnappte es vergnügt mit Daumen und Zeigefinger und trug die Kirche auf eine kleine Anhöhe. So - das war ein gutes Stück Arbeit! Aber plötzlich nahm sich das Gotteshaus da oben aus, und nirgends anderswo hätte es stehen dürfen, denn ein Gotteshaus, das muß doch eben dem Himmel so nahe wie nur möglich sein. Als nun Alles fertig war, legte sich das Engelchen am Berge unter tausenden Tannen nieder und schaute stolz und befriedigt herab auf sein Werk. Wie nett das aussah! Vergnügt lachte es vor sich hin. Das sollte mal Auser ihm nachmachen! Wie freundlich war es dem Gottvater gewesen, daß er ihm lust die Spielzeugpuppe geschenkt hatte und nicht ein Stücken Eisen - obgleich Stücken Eisen auch sehr hübsch sind, bloß meistens viel Futter brauchen. Und wo hätte ein armes Engelchen denn das schrecklich viele Futter herkommen lassen? Da war also die Spielzeugpuppe tausendmal besser, und man konnte wieder einmal sehen, daß Gottvater, trotz seines mächtigen Alters, noch immer von Allen der Klügste ist. Und das Engelchen faltete langsam die kleinen Hände und sang mit heller Stimme Gottes Lob. Wie das St. Petrus hörte, öffnete er sein Himmelsthor und guckte von da aus herab auf die dumme Heftigkeit des Kleinen. Wirklich, die Geschichte machte sich zwischen den dummen Wäldern allerorts. „St. Petrus“ rief der Engel ihm zu, „ich hab' eine Stadt gegündet!“ „Das hast Du!“ rief der ganze Hörtner. „Wann mußt du nicht auch einen Namen erhalten, nicht?“ „Eher.“ „Den wollen wir dir geben, wie folgt, Du und ich, in? Du sollst das Kindlein aus der Taufe heßen. Wie, wie nennen wir es? Sag' schnell!“ St. Petrus schaute von den freundlichen Häusern weg auf den kleinen Engel und dachte dabei an dessen helle Stimme, die zuvor so

laut und lustig Gottes Lob und Ehre verkündet, und er meinte, die Stadt könne wohl kaum anders und besser heißen als „Gottelob“. Inbehold flüchtete das Engelchen in die Hände. „Gottelob! Ja, ja, ja! So wollen wir sie nennen! Das ist ein schöner Name.“ Und so geschah es denn auch. Weil nun aber den Menschen nie und nimmer etwas gut genug ist - außer den Dingen, die ihr kluger Verstand selbst ausgedenkt hat - so haben sie späterhin wahrscheinlich auch das „Gottelob“ umgeändert, und es ist „Gotteluba“ daraus entstanden. Ich sage aber mit Rücksicht - wahrscheinlich - denn genau wissen kann man es nicht, und beleidigen will ich mit meiner Vermuthung keines der geliebten Menschenkinder. Also - wahrscheinlich! Und wenn dem auch wirklich so wäre, was thut denn ein Name? Die Hauptsache ist ja doch, daß noch heute das Städtlein steht, so, wie der kleine Engel damals die schmucken Häuser hineingebauet in dunkles Waldesgrün, und heute wie ebendem unerschrocken es dieselben düstlichen Berge. Ich hab' es ja schon gesehen mit eigenen Augen, und wer es trotz dem nicht glaubt, der soll hingehen und sich ganz schnell davon überzeugen. Und meiner Ansicht nach könnte es auch heute noch ruhig „Gottelob“ heißen, denn manch' Einer, der hoch und eckig das herrliche Thal aufsuchte und neu geklärt es wieder verlassen durfte, wird dort jubelnd des Herrn Güte und lang aus demselben Herzen Gottes Lob. Genas doch die ganze Seele in Waldstücken jener Berge und der frische Körper badete sich gesund in der heilkräftigen Quelle, mit welcher der Schöpfer des Engels Städtlein guttig gesegnet. Und die Menschen, deren Heim die herrlichen Hügel wurden, sie sind treuherzig und bieder - und das allersüßeste Kindlein, um dessen Blute glänzender Ephe seine Mutter spinn, nicht allzuwichtig eine gläubige Gemeinde taufen zu Füßen des schlichten Altars, über welchem mit ausgebreiteten Schwingen - wie schwebend - ein mächtiger Adler schwebt. Und auch von Alters her kommt aus schon Kunde, daß die Bürger Gotteslobs seit Jahrhunderten in Noth und Tod, daß sie ihr Leben zu lassen wissen für die Brüder. Denn wer kennt nicht die einstige schöne Sage von den vierzehn Nothherren, die - den Spätkriegern bei Theodosia gleich - ihre Vaterstadt verteidigten vor dem anstürmenden Feind und dabei dem sicheren Tode sahn und unerschrocken in's Auge schauten? (Fortsetzung folgt.)

Albumblatt.

Nicht Fein? Sind nicht feinstochsigvoll zur Welt, Als könnte sie allein das Glad Dir geben; Hinan zum hohen, reinen Himmelstreich, Soll er verkündend, gläubig sich erheben! - Reich' nützlich Dir die Bahn zum eignen Weg! Beglücke And're! Suche zu erheben! Und Du wirst finden, was' auch raus der Steg; Gott ist mit Dir! das erste Glück ist Dein! (Gemeine Gabe.)

Familie Turbilus. Roman von M. Zeigge-Bloof.

„Ist's wahr, daß Du Heinz Rohr den Laufgei gegeben hast?“ fragte diese sie. „Wer sagt das?“ „Mama hat es von deiner Mutter. Der alte Rohr's hat während auf Tisch, scholten Dich eine undankbare Bettelprinsin und schwören, Du sollst noch hängen müssen, was Du an ihrem Sohne gethan.“ „Und Heinz?“ „Des Mädchens Lippen zuckten. „Der läßt sich vor Niemand sehen. Es heißt, er soll seiner Mutter bestia widerprochen haben, und nicht leiden, daß sie Hebles von Tir sprich.“ „Sie schaut sich aber nicht darum!“ „Der arme Heinz.“ „Thea war ganz gerührt.“ „Es ist nicht so, wie deine Mutter sagt, aber inmerhin traurig genug für uns Beide.“ „Sag' Dir erzählen.“ „Und sie sprach: Mariechen faltete die Hände über ihre Arme und harte mit großen, erdrückenden Augen zu.“ „Thea“, sagte sie, „als ihre Freundin schweig.“ „Mühte das sein? Hast Du dies auch reichlich überlegt? Sieh, auch ich mücht' manchmal hinaus aus dieser Enge, es den Frauen und Mädchen, von denen wir leben, gleich zu thun, aber dann denke ich immer wieder: „Pflichterfüllung ist auch etwas, ich kann die Eltern nicht verlassen.“ „Die erste Pflicht ist die gegen uns selbst.“ „Das sagt man so.“ „Glaubt Du nicht, gländliches Tödem, als daß Du jetzt wäre lieber, Du lebstest mit Deinem Heinz ein sorglos, gländliches Tödem, als daß Du jetzt Gott weih was, erst suchen müßt. Und bist Du sicher, den Berath zu haben, der für Dich paßt. Besinne Dich, Thea, noch ist's Zeit.“ „Thea stand auf.“ „Ich kann nicht. Nicht einmal um des todtten Vaters willen, denn ich's beständig Nichts hält mich, es ist hantler als ich.“ „Dann zieh' in Gottes Namen, ich bleib' Dir treu.“ „Und was die Leute auch sagen, Du bist doch gut, mein Bestes, und ich hab' Dich lieb.“ „Weinend küßten sich die beiden Mädchen und mit aus's Neue beschworenem Herzen fuhr Thea der Heimath zu.“ Vier Wochen später stand der Möbelwagen auf Freya. Die Sachen der Familie wurden verladen. Auch Heinz rüstete sich zur Reise. Der neue Administrator wurde erwartet und nach dessen Einzug mußte er sein Bündel schenken, um auf einem anderen der zahlreichen Güter des Fürsten wieder eine untergeordnete Stellung einzunehmen. „Ich wollte, es wäre eine Inspektorstelle, auf die hin ich heirathen dürfte“, sagte er schmerzhaft zu Anna. „Wissen Sie auch, warum, Häulein Anna?“ „Sie wurde parvularisch.“ „Wie sollte ich das wissen?“ „Ist sie verdammt.“ „Weil ich Sie dann bitten würde.“ „Nenne, Anne.“ Die Stimme der Mutter stürzte die Beiden. Die Kleine, vor Verlegenheit außer sich, schlug davon. Sie war beinahe froh, daß Heinz unterbrochen wurde, was hatte sie ihm sagen sollen! Der Inspektor blieb betäubt zurück. Und doch, es war vielleicht besser so. Warum das süße Kind in Muthen verhehen, noch war er lange nicht am Ziele. Und bis dahin hätte sie ihn vielleicht vergessen, oder, vergah sie doch nicht so leicht? Das mühte die Zeit lehren. Der Einzug in die neue Wohnung ging schnell von Statten. Die wenigen Zimmer füllten sich leicht mit den mitgebrachten Sachen. Ueberzähliges wurde auf dem Boden untergebracht, und schon am zweiten Tage stand Anna auf der Leiter und hing die Vorhänge an. „Bis zum Abend sind wir fertig, Mama“, sagte sie. „Gottlob!“ Frau Turbilus war wieder ganz gleichgültig. Wo war die Thea geblieben mag? „fragte sie plötzlich.“ „Sie wollte zu den Marboda'schen Mädchen gehen. Die Jungfrau hat bis zum Anbruch der Dunkelheit Wastunde, und die will Thea sprechen.“ „Weißt Du, was sie laut vor hat?“ „Mir sagt sie nichts“, sagte die Kleine, „obwohl ich sie bei jeder Kleinigkeit um Rath ansehe. Freilich für mich ist Alles auch viel einfacher.“ „Ich geh' 1 1/2 Jahre zu Aullast und leh' dann zu, daß ich Wastunde gebe.“ „Ja, wer Talent hat! It's noch so klein, es ist doch ein Untergrund, auf den man bauen kann“, bemerkte die Mutter sorglos. „Und schließlich hast Du 2 Jahre lang noch die Beküffe des Fürsten. Was aber andere Thea angeht! Wenn sie doch nur in Gottes Namen den Heinz heirathen wollte!“ „Sprich lieber nicht davon, Mätschen“, bot Anna. „Du vertrittst sie nur und erreichst doch nichts; die Thea muß durchaus erst ihren Willen haben, dagegen kann Niemand an, vielleicht kommt sie von selber zur Einsicht.“ „Das wollen wir doch! Du bin ja auch so froh, daß Du wenigstens verständig bist, denn mit der Thea, wo soll das hinaus? Wo hier Alles so theuer ist und wir nur das kleine Einkommen haben. Und Demalsten mühte sie nicht so hochmüthig sein und das Gehalt des Fürsten abwerfen.“ Mutter und Tochter lachten, sie sagten warpen sie nichts mehr.

Verkauf aus erster Hand. Sortheftbestes rechtstes Angebot für Pianinos und Flügel eigenes Fabrikat, bei H. Wolfframm, Victoriahaus. Grösste Auswahl am Platze. Theilzahlung ohne Preisauflage. Pianinos verleiht billig für 4, 7, 8 bis 12 Wk. per Monat Sybree, Moritzstraße 18, 1.

Federboas 2 Mahnenfeder-Boas grau, weiss, schwarz 2 1/2, 4, 4 1/2, 6 Mk. 6 Pariser Straussfeder-Boas in prachtvollen Farben 6 1/2, 9 1/2, 11 1/2 Mk. 10 Feinste Straussfeder-Boas in allen modernen Farben bis 100 Mk. Magazin „Zum Pfau“ Frauenstr. 2 Pragerstr. 10.

Spülkannen, kompl. 1,50 M. Ersatz-Theile. Irrigator-Schlauch, m 65 Pf. Mutter-, Klystier-Sprizen, Damenbinden, Duzend 75 Pf. Suspensorien, Stück 45 Pf. sowie sämtliche Gummiwaren. Spezial-Gummi-Verandthaus Rich. Freisleben, Postfach, zwischen Wettliner- und Annenstraße. Bestand direkt. Verleiht gr. u. fr.

Wer billig bauen will, kauft Thüren u. Fenster Gaudthür., Einfahrtsthor, gebraucht, am billigsten Rosenstrasse 13 bei H. Müller, im Hofe. Geldschränke und Kassetten neuester Konstruktion empfiehlt O. Knauth, Schlossermeister, Landhausstr. 4.

Kleines und größtes Dachdeckerei-Geschäft Dresdens. Prämiert Dresden 1891. Goldene Medaille. Prämiert Dresden 1896. Bronzene Medaille. Robert Heinrich, Königl. Hof-Dachdeckermeister, Königsbrücker Dresden-N. Königsbrücker Strasse 10/18. Fernsprecher Amt II, 1017. empfielt sich für Neu-, Umdeckungen u. Reparaturen in Schiefer-, Ziegel-, Holzeement- und Papp-Bedachungen unter solider Ausführung und billigster Preisberechnung. Lager aller Art Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Jeder Gartenbesitzer verflume nicht, meinen neuen reich illustrierten Katalog über Gartenmesser, Baumsägen, Spaten, Rasen-Mähmaschinen, Gartenschläuche, Schlauchwagen, Rasensprenger, Garten- und Insekten-Spritzen, sowie Mittel zur Bekämpfung von Blattfall-Krankheiten und Obstbaumschädlingen sich gratis und franko kommen zu lassen. Neuhelt! Erdbeerstützer „Budissa“. Preis pro 100 Stück 12 Mk., pro 1000 Stück 80 Mk. Sämmtliche Apparate zc. sind von mir geprüft und werden auf Wunsch vorgeführt. Die Beschaffung meines Mutterlagers stanch ohne Einkauf gern gestattet.

Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz-Dresden. Telerh.-Amt Wlaserth 881. Alexandersbad. Nichtelgebirge, Bauen 500 m. Dent. Nadelstüber. Kurort für Nervenkrankh., Zahnschmerzen, Stoffwechselstörungen. Stahl-, Richtenadel-, u. Moorbad; Frauenkrankheiten, Wutlere, Rheumatismus zc. Vorplatte durch Waderverwaltung. Saison 15. Mai bis 1. Okt. Dirig. Vgt Dr. Szuman. Dr. Schmidt's Fichtelgebirgsführer ist der beste. Bes. durch Dusch, Rohler, Wunsiedel.

Zur Salat-Saison extra feinstes Nizza-Olivenöl, direkt importirt, neue Ernte. Flasche 70, 130 und 250 Pf. Dr. Struve-Essig, Flasche 30 und 50 Pf. 10 Pf. per Liter 15 und 40 Pf. bei größeren Mengen billiger. Frisch gepresster Citronen-Saft pro Flasche 1, 2 und 3 Mk. Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Kessel Einmachbüchsen F. Bernh. Lange Amalienstr. Automobilen-, Gasmotoren-, Benzinmotoren-, Dampf-Cyl.-Oel. garantiert hand- und drehbar, sowie alle techn. Oel- und Fettwaren officinl. billig unter jeder Gewähr Th. Henschke, Coswig in Sachsen.

Bestextir. unschädli. Haarfarbe. Blond, braun u. schwarz, Flasche 1, 2 Mk., nur echt beim Preisur R. Freisleben, Dresden, Postpl. 1. Versandt auch per Nachn.

Thea lebte auf. Die dumpfe Trauer, die seit des Vaters Tode auf ihrem Gemüth gelagert, fiel von ihr ab, mit hellen Augen sah sie in's neue Leben hinein.

An jedem Morgen verließ sie schon zeitig den kleinen Vorort, fuhr mit der Bahn in die Stadt und ging stundenlang in den belebtesten Straßen umher.

Überdies hatte das Mädchen nicht vergessen, das nach langer Zeit den Künstler in ihm erweckt. Ihre plötzliche Abreise, der Tod ihres Vaters, das Alles erfuhr er von der plauderhaften Jungfrau, die sein Interesse für die Freundin wohl bemerkte.

Der Künstler aber versetzte sich von Tag zu Tag in heimlicher Ungebuld. Wenn er zum Schlafe der Stunden eine fremde Stimme im Nebenraum vernahm, öffnete er in heimlicher Spannung die Thür, um sie gleich darauf ungeduldig zu schließen.

Gedacht, gethan. Überdies konnte sich keine Zeit zu nochmaliger Ueberlegung. Er ging in's Atelier hinüber, tabelte hier, fortpunkte. Dort setzte er in die Arbeit mit heimer Hand einige Zeichen, gab Anweisungen und ermahnte die Schülertinnen zum Fleiß.

Unter ihm steckten die Mädchen die Köpfe zusammen, der Meister ging aus, das war eine Selbstdenk, darunter steckte etwas, ein Auftrag oder ein Modell! Und indem jede ihre Ansicht zu begründen versuchte, vergahen sie den halben Tag des Abwandelns und Liegen die Farben trocken.

Rechter hatte erst wenige Schritte gethan und wendete sich zum Trostfahnd, als er plötzlich stehen blieb. Wachte oder traumte er, stand da nicht die Geliebte lebhaft vor ihm? Thea Turbilus im langschleppenden Trauergewand, ein Ausdruck der Ueberwältigung sichtbar im Gesicht.

Strand so etwas möchte oder vielmehr muß ich thun, verbesserte sie sich. Ich weiß nur noch nicht, was. Und stellen Sie sich vor, fuhr sie, ihre Betanwendung gewaltig umherwandelnd fort, das ich bevor wir herkommen, eine wahre Arbeitswuth in mir verpflanzte, als könnte ich nicht mehr leben, ohne mich zu beschäftigen aus eigener Kraft, nach eigenem Willen, nicht nur zu Haus, als Appendant von Mutter und Schwester.

jeden Beruf? Das wäre mir schon recht; wenn man nur wüßte, wo man den Beruf bekommen soll, ich habe mir Freiheit und Selbstständigkeit leichter gedacht!

Rechter lachte laut. Das schöne Mädchen gefiel ihm und auch das Weib in ihr begann ihn anzuziehen — mehr denn zuvor. Er sah, indem er zu ihrer Seite hinschritt, verschoben in das reizvolle Gesicht. Die Hügel erschienen weicher, frauenhafter durch den süßen Schmerzenszug, den die verlebte Trauerzeit darüber gelegt, im Augenblick, wo Thea angeregt und lustig plauderte, überschwand er freilich, sie sah fast übermüthig glücklich aus.

Aber nun habe ich meinen Zweck, Sie wiederzusehen, erreicht und könnte gut ein ander Mal mich Ihrer Frau Mama vorstellen. Oder wünschen Sie, daß ich — Bitte, nein! — Ratsch und ohne sich zu besinnen, ließ Thea diese Worte aus. Ihr war unwillkürlich eingefallen, daß die Mama nicht in der Verfassung war, Besuche zu empfangen. Sie besorgte mit der Aufwartekrau die kleine Pölsche, und da die Turbilus kein Mädchen bliesien und die Frau nur zu den gräßlichen Berrichtungen zugegen, war die Mutter am Vormittag kaum jemals in der Lage, zu empfangen.

Etwas von ihren Erwägungen stand auf dem sorgenvollen Gesicht des Mädchens geschrieben. Der Vater amüßte sich. Also ein anderes Mal, sagte er jovial, was aber fangen wir mit dem angebrochenen Tag an? Sehen Sie um sich, Fräulein Thea, der erste schöne Frühlingstag lacht uns, sollen wir den im düsteren Zimmer vertrauen? Folgen Sie mir, wir machen eine Tour. Sie sah dem Sprechenden entsezt an. Eine Tour? Nun ja, aber nicht etwa nach Amerika, wie Sie Ihrem erschrockenen Ausdruck nach anzunehmen scheinen, spottete er launig, sondern nur nach Wannsee. Kennen Sie Wannsee? Sie verneinte, immer noch sprachlos über die Kühnheit seiner Idee, im Herzen küßte sie sich nicht abgeneigt.

Tann wird's Zeit, Sie hinzuführen. Keine falsche Biererei. Das ist in Berlin nicht Sittlich. Da ist man über kleinstädtische Bedenken hinweg. Ein Anderes ist's, wenn Sie meinen, Sie dürften mir nicht vertrauen, in dem Falle bescheide ich mich. Sie waren nicht in die Nähe des Bahnhofs gekommen, Rechter griff an seinen Hut, als habe er die Absicht, zu gehen. Thea erschraf. Das wollte sie nicht. Ihn nicht gleich wieder verlieren, nun sie ihn endlich gefunden, nur das nicht. Und diese Furcht siegte über ihre Bedenken, siegte aber das Vorurtheil, das Erziehung und Taktgefühl sie gelehrt, sie legte ihre Hand auf des Mädchens Arm und sagte leise: Ich komme mit. Sie sind ein liebes, geliebtes Mädchen, lobte er sie erheitert. Heimlich erstaunte er, so leicht hatte er sich seinen Sieg nicht vorgestellt. War sie doch am Ende nicht das harmlose, unbedrängte Landkind, als das sie sich gab? Ein Blick in ihr Gesicht und er schämte sich dieses Gebankens. Thea bereute bereits, in rathloser Verlegenheit spähte sie ängstlich umher. Daß sie nur Niemand bemerkte, nicht die Tante, nicht eins ihrer wenigen Bekannten, sie wäre in die Erde gesunken vor Scham.

Und doch. Als sie endlich im Coupé saß und dem liebenswürdigen Geplauder ihres Gefährten lauschte, die Häuser der Großstadt allmählich zurück blieben und dem Auge sich die weite, mit Hügeln bestandene Ebene, zuweilen durch kleine Seen unterbrochen, bot, da empfand Thea ein Wohlgefühl, wie sie es seit ihres Vaters Tode nie gefühlt, das Herz ging ihr auf, sie vergaß, was sie bedrückte, und gab sich ganz dem Zauber der Gegenwart hin. Endlich hielt der Zug. Wannsee. Gewandt sprang Thea aus dem Abtheil und sah sich um. Abwarten, lachte Rechter, der ihre Enttäuschung bemerkte. Abwarten, das Beste kommt zuletzt.

Er führte sie durch die Bahnanlagen, die im ersten Frühlingsschmuck prangten. Noch standen die Bäume laublos da, aber die dicken, von Saft und Kraft geschwellten Knospen schienen nur noch eines einzigen Sonnentages zu warten, um sich zu öffnen, und winzig kleine, vorwipige Blättchen an's Licht zu lassen. Dagegen prangten die Sträucher im hellsten Grün. Gräser und Tulpen entfalteten ihre Farbenpracht, und über dem Ganzen lag der köstliche, heraufsteigende Frühlinghauch, der alle Herzen neu belebte. Das der Natur bereits entnommene Mädchen sah die Luft mit wohnigem Wohlgegnen ein, ihre Seele weitete sich, und alle heimliche Sorge fiel von ihr ab. Warum sollte sie sich nicht des goldenen Sonnentags freuen, warum nicht des Arcubus an ihrer Seite? War sein Besitz nicht ein Gewinn für sie, die Einsame, und war sie nicht frei?

Die Treppen, die zur Höhe führten, sprang sie in ausgelassener Lust hinauf, voll Jubel über jedes Wech, über jede neue Höhe, auf die ihr Auge fiel. Endlich stand sie am See. Ein Arcubus rief ihr. Wie schön, wie schön! Rechter war zu ihr getreten und betrauerte sie froh. Heute ich nicht Recht und war es nicht eine gute Idee, den Frühling hier zu suchen, denn in die Stadt wohnt er sich noch nicht. Ich danke Ihnen. Impulsiv reichte das Mädchen ihm beide Hände. Sie sind so gut!

(Fortsetzung folgt.)

Sachliche Auswahl an süßem, bereits ab ganz besonders, das ich außer meinen vor 21 Jahren geprüften, bewährten Spezialitäten 13 und 14. Bitte 11 weitere kein Geschäft begehre und auch nie ein gutes Geschäft begehre bitte. Bitte daher, nicht auf meine Anna Robert Preiss zu achten.

Billige Butter!

In 1/2 Pfund - Stücken:		Ausgewogen:	
Schlechte Bauernbutter	Stück 10 Pf., Netto 1 Stk. 195 Pf., bei 5 Netto 185 Pf.	Frische Koch- u. Backbutter	Stk. 95 Pf., bei 5 Stk. 90 Pf., bei 9 Stk. 88 Pf.
Frische Wolkereibutter	Stück 10 Pf., Netto 1 Stk. 215 Pf., bei 5 Netto 210 Pf.	Frische gute Wolkereibutter	Stk. 110 Pf., bei 5 Stk. 107 Pf., bei 9 Stk. 105 Pf.
Gochfeine Weibsbutter	Stück 10 Pf., Netto 1 Stk. 225 Pf., bei 5 Netto 220 Pf.	Gochfeine Weibsbutter	Stk. 115 Pf., bei 5 Stk. 112 Pf., bei 9 Stk. 110 Pf.
Reinste Rittgerautbutter	Stück 10 Pf., Netto 1 Stk. 230 Pf., bei 5 Netto 225 Pf.	Reinste Rittgerautbutter	Stk. 120 Pf., bei 5 Stk. 115 Pf., bei 9 Stk. 112 Pf.

Tafel- und Theebutter mit und ohne Salz, aus der Bautzner Molkerei, das Beste, was es in Butter giebt.

Stück 62 Pf., Netto 210 Pf., bei 5 Netto 205 Pf., dieselben ausgewogen Pfund 121 Pf., bei 5 Pfund 120 Pf., bei 9 Pfund 117 Pf.

Mit vorstehenden aufgegebenen Billigen Preisen beabsichtige ich, größeren Abnehmern, welche Butter in Postlisten von auswärts kommen lassen, Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf am Preise vortheilhafter decken zu können, als dies wohl in den meisten Fällen von auswärts geschieht. Während der 24 Jahre, wo meine Geschäfte bestehen, habe ich mir über aus allen Umständen Takt zu bewahren, als die Preise immer wieder unter Kostenpreis abgeben mußte. Wo ich aber wirklich keine Butter und richtiges Gewicht erhielt, war der Preis wieder ein so hoher, daß jedes bessere Buttergeschäft selbst schon bei kleinstem Quantum kein davor verlor. Trotz des so billig gehaltenen Preises gebe ich ganz richtiges Gewicht und garantiere ich nur unverschämte, frische, reine Naturbutter und zähle

1000 Mark jedesmal, wo mir Gegenteiliges nachgewiesen wird.

Frische Eier Stück 4 und 5 Pf., Schock 210 und 200 Pf., frische kleine Eier 3 Stück 10 Pf., Schock 200 Pf. Täglich frische wirklich selbstgefertigte Eierzubereitungen besten Angereicht und rücheln Eier) Pfund 10 Pf.

Robert Preiss, Altstadt Wettinerstr. 11, gegenüber dem Tivoli, Neustadt Hauptstr. 13, Rathaus-Seite.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Magen

leiden jeder Art, fersich und ronalter. Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung. Verbohtat werden schnell gebessert und gründlich befestigt durch den berühmten, vorzögl. schmeckenden **Stabarzt Dr. Niessens Magenwein.**

Preis per Flasche 2.50 u. 1.50 Mk. Bromid. Beilaut nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Dresden-Alttstadt, Neumarkt 8 (Ghinazte, Pomeranzenerz, je 2 g. Singelo. Pastinetten, 250 g.)



Schwarzbr. Stute, 10jähre, 1.65 h., kompl. geritten, vorzögl. Infanteriepferd, billig zu verkaufen **Baunertstr. 21.**

Rococo-Salon bill. zu verl. Am See 31, p.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT

Eigene Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife.

UND

HEIMKEHR

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoire

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 668. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Kindergartengeräthe, Hängematten, Turngeräthe, Giesskannen etc.

empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn

Wallstrasse 7, a. d. Post.



Lizitatorischer Obstverkauf.

Der Lizitatorische Verkauf des heurigen Herbst- und Winterobstes mit den 17. Juli l. J. um 11 Uhr Vorm. in der Gibe-Resurrection abgehalten werden, wozu die Herren Konstantigen höflich eingeladen werden.

Fürsichtlich Schwarzenberg'sche Domain-Direktion in Sobott a. Gibe.

Main table containing market data for various commodities, stocks, and bonds. Columns include item names, prices, and exchange rates. Categories include 'Geld', 'Metalle', 'Industrie', 'Transport', 'Bank', 'Elekt.', 'Wälder', and 'Fabrik'. Includes a 'Dresdener Nachrichten' sidebar on the left.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien etc. Umwechslung von Coupons. Controle der Auslosungen von Wertpapieren. Bereitwillige Auskunftsertheilung bei Kapitalanlagen etc.

Sächsische Discont-Bank (Actien-Gesellschaft, gegründet 1868) Kreuzstrasse 1, erste Etage.

Discont- und Contocorrent-Verkehr. Darlehne auf courshabende Werthpapiere, gegen hypothekarische Sicherstellung.

HOK-SEIFE and HOK-METHODE advertisement. Features 'JAVOL' hair water and mentions '25 tote' (25 dead) insects.

Advertisement for insecticides featuring 'ORI' and 'Insekten-Tötungsmittel'. Includes illustrations of insects and a portrait of a man.

Advertisement for bird feed featuring 'Vogel- und Waldvögel' and 'Zool. Handlung, Moritzstr. 13'.

Advertisement for women's blouses and electrical lighting. Features 'Damenblusen' by Müller & C. W. Thiel and 'elektr. Beleuchtungskörper'.